

*Für einen Ortsheimatpfleger ist das HospizZentrum ein persönliches  
Herzensprojekt geworden:*

## **Hier werden Menschen ein würdevolles Lebensende erwarten dürfen**

**Wolfenbüttel.** Die Erinnerung an das Leiden und Sterben seiner geliebten Frau hat sich ihm tief eingeprägt. Das war vor 17 Jahren. Damals gibt es in Wolfenbüttel noch keine Palliativmediziner, der Hospizverein befindet sich gerade in Gründung. Seitdem steht für Ekkehard Thon fest: So möchte er nicht sterben. So soll kein Mensch sterben müssen.

Der Wolfenbütteler ist vielseitig interessiert, seiner Region eng verbunden und in ihr tief verwurzelt. Vor allem der Elm und Schöppenstedt haben es ihm angetan. Mit Akribie recherchiert er, trägt Unterlagen und Informationen zusammen und macht sie der Öffentlichkeit in Schriften und Büchern zugänglich. Für fast 60 Jahre ist er ehrenamtlicher Ortsheimatpfleger der Eulenspiegelstadt.

Aufmerksam verfolgt er die Heimatpflege im Landkreis, tauscht sich mit anderen Heimatpflegern aus, so auch mit Erich Isensee aus Wendessen. Was er von ihm erfährt, bewegt ihn. Hier gibt es seit einiger Zeit ein besonderes Thema: Das ehemalige Gutshaus wird zu einem HospizZentrum umgebaut. Thon fühlt sich gleich zweifach angesprochen: Als Heimatpfleger ist er an der Geschichte des Hauses interessiert. Vor al-



**Ekkehard Thon ist begeistert, als er von dem Projekt HospizZentrum erfährt. Mit einem „letzten Wunsch“ hat er noch zur Realisierung des Projektes beitragen wollen. Foto: Hospizverein**

lem aber bringt ihn dieses Projekt wieder mit der Leidensgeschichte seiner Frau in Berührung. Er weiß: In einem solchen Haus werden zukünftig Menschen ihr Leben ganz anders, nämlich würdevoll abschließen können.

Er selbst kann vor einigen Wochen umsorgt von seinen Angehörigen sterben. Ein gut behüteter Sterbeort wie ein Hospiz liegt ihm für Menschen in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel bis zuletzt am Herzen. Daher der Wunsch: Aus Anlass seiner Bestattung soll es statt Blumen und Kränzen lieber eine Spende an den Hospizverein geben – ausdrücklich für das HospizZentrum in Wendessen. „Für uns ist es selbstverständlich,

dass wir diesen Wunsch erfüllen und unterstützen“, sind sich die Angehörigen bei der Übergabe von Spendengeldern einig. „Wenn sein Anliegen weiter bekannt wird, könnte das vielleicht ja auch noch Anstoß für andere Menschen sein, über eine Spende aus Anlass eines Trauerfalls oder auch eines Geburtstages oder Jubiläums nachzudenken. Das wäre ganz im Sinne unseres Verstorbenen.“

Informationen über das HospizZentrum: [www.hospizverein-wf.de/was-planen-wir](http://www.hospizverein-wf.de/was-planen-wir) oder telefonisch unter 05331/9004146 (während der Geschäftszeiten montags bis freitags 10 bis 12 Uhr); Spendenkonto: DE16 2505 0000 0151 8233 33